



Vielfalt für das Stolper Feld

Liebe*r Stolper Feld Freund*in,
was für ein Start in den Sommer! Die Aktivitäten rund um unsere Felder haben seit Anfang Juni an Geschwindigkeit zugelegt, als ob die Pause durch COVID-19 neue Kräfte mobilisiert hätte.

Der letzte Newsletter Ende April war noch von einer eher abwartenden Haltung geprägt: wie kann es wann weitergehen? Und natürlich von der Freude über den einjährigen Geburtstag der IG. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei Allen bedanken, die Ihre Glückwünsche übermittelt haben. Wir haben diese [auf der Website](#) zu einer bunten Mischung zusammengesetzt. Es waren sehr lustige und schöne Glückwünsche!

Und dann ging es los: Wir haben den Blühstreifen entdeckt, haben mit einem anderen Landwirt aus der Region als weiterem Pächter von Flächen auf dem Stolper Feld Gespräche geführt, die TU-Umfrage zum Gemüseanbau auf den Feldern ging an den Start und zeigt(e) großes Interesse bei vielen. Und es gibt nun auch konkrete Verhandlungen um 10ha Fläche, die ab Herbst schon für den Gemüseanbau vorbereitet werden könnte, wenn ...

Aber nun mal der Reihe nach.

Der Pflugtausch und seine Akteure

Am Morgen nach dem Klimagespräch am 30.01. fiel mir beim Spaziergang auf, dass 3 Männer und ein Traktor auf dem Feld arbeiteten. Ich habe sie angesprochen und sehr freundliche Antworten erhalten. Die Roggenfelder sind für dieses Jahr im sog. Pflugtausch zwischen der *Nord KG* und einem Landwirt aus Schönfliess getauscht worden, der Familie Schneermann vom Landgut Erlenhof.

Pflugtausch ist der Tausch einer land-

wirtschaftlichen Fläche durch den/ die Eigentümer*in oder Pächter*in mit einer*m Dritten. Dabei wird wechselseitig vereinbart, dass die Vertragspartner*innen den Boden des/r jeweils anderen bearbeiten und für eine bestimmte Zeit tauschen.

In unserem Fall ist dies der Tausch der im Vorjahr mit Mais bzw. Getreide bewirtschafteten Felder und umgekehrt. Das war eine wichtige Information, denn wir wollen natürlich auch mit dem anderen Landwirt ins Gespräch kommen, da es uns um die gesamte Fläche geht.

Durch die COVID-19 Situation hat es nun bis zum 03.06.20 gedauert, bis wir einen Gesprächstermin mit den Herren Schneermann (Vater und Sohn) hatten. Wir haben sie auf ihrem Landgut in Schönfliess besucht, wurden sehr freundlich empfangen und umfangreich informiert. Zu diesem Gespräch waren wir eine kleine Gruppe von 4 Personen (Sophie Knödler, Martin Kaupenjohann, Jürgen Ohlhoff und ich). Auf dieses Gespräch folgte ein weiterer Termin, zu dem sich die Studierenden der TU und Herr Schneermann jun. eine Woche später am Feld direkt trafen, um über konventionelle Landwirtschaft und die Idee der Gemüseproduktion auf einer Teilfläche zu sprechen. Bei dieser Gelegenheit waren auch zwei Mitarbeiter*innen der *Berliner Stadtgüter*, der Eigentümerin der Flächen, dabei. Es war eine freundliche, informative und respektvolle Gesprächsatmosphäre, bei der es darum ging, sich kennenzulernen und die verschiedenen Blickwinkel zu verstehen. Außerdem standen wir direkt an der Kreuzung, an der auf der einen Seite die Roggenfelder und auf der anderen Seite die Maisfelder mit dem Blühstreifen aneinander grenzen. Eine bemerkenswerte Gesprächssituation in einem besonderen Umfeld.



Vielfalt für das Stolper Feld

Der Blühstreifen

Auf unserer Website haben wir über den Blühstreifen bereits berichtet. Inzwischen habe ich persönlich und auch per E-Mail schon ganz viele begeisterte Rückmeldungen erhalten. Viele Menschen freuen sich über das Summen und Brummen der Insekten dort, fühlen sich an ihre Kindheit erinnert, als es noch viel mehr Felder mit Wildkräutern und Blumen gab oder genießen einfach den Anblick der Vielfalt dort. Als Hintergrund für ein schönes Foto oder Selfie ist die Fläche aktuell sehr begehrt!

Es gab auch schon sehr wertvolle Hinweise zur Blütmischung, die Vor- und Nachteile hat. Diese werden wir gerne für die nächsten Aktionen berücksichtigen und in unserem Einflussrahmen versuchen noch weiter zu optimieren. Danke an Dich, Fritz!

Die TU-Online-Umfrage „FrohLaWi“

Zeitgleich mit dem Gespräch auf dem Feld zwischen Herrn Schneermann und den Studierenden der TU wurde die Online-Umfrage zur Bereitschaft der Anwohner*innen zum Gemüseanbau auf den Feldern auf den Weg gebracht.

Hierzu melden sich die Studierenden selbst in diesem Newsletter:

Liebe Anwohnende des Stolper Feldes, wie einige von Ihnen bereits mitbekommen haben, führen wir, Studierende von der TU, im Rahmen unseres Studienprojektes „Große Transformation – Aus Maismonokultur wird SoLaWi und Biodiversitätshotspot“ momentan eine Umfrage über die zukünftige Nutzung des Stolper Feldes durch. Dazu haben wir an 2 Tagen insgesamt 5000 Flyer in Frohnau, Stolpe, Hohen Neuendorf und der Invalidensiedlung verteilt und sind absolut begeistert, dass wir bereits über 840 Rückmeldungen

erhalten haben. Auch mit so viel vor allem positiven und unterstützenden Feedback hatten wir nicht gerechnet und wir freuen uns sehr, dass besonders das Konzept der solidarischen Landwirtschaft und Unterstützung der Biodiversität auf dem Feld so gut ankommt. Auch möchten wir an dieser Stelle schon einmal ein großes Dankeschön an diejenigen aussprechen, die uns eine bestärkende E-Mail dagelassen und Interesse für unser Projekt gezeigt haben. Da uns die Meinung von wirklich allen Anwohnenden am Herzen liegt, würden wir uns freuen wenn auch Sie noch an der Umfrage teilnehmen würden!

Viele Grüße, Ihr FrohLaWi-Projekt

An dieser Stelle also noch einmal die Bitte an alle, die noch nicht mitgemacht haben, dies vielleicht doch noch zu tun. Es gibt die Möglichkeit dies über unserer Website oder die „neue“ Website der Studierenden zu tun. Vielleicht wird die 1000er Marke noch geknackt!!!

Der Name FrohLaWi hat mir ein Schmunzeln entlockt – es ist eine sehr schöne Wortkreation. Ich höre allerdings auch die Hinweise, dass es doch nicht nur um Gemüse in Frohnau oder für Frohnau geht. Hierzu möchte ich gerne anmerken, dass der Name passend erscheint, da die geplante Fläche von 10ha in unmittelbarer Nähe zu Frohnau liegt und dies dann die Namensgebung sicherlich entscheidend beeinflusst hat. Aber selbstverständlich sollen auch alle interessierte Menschen aus Hohen Neuendorf, Stolpe und auch Hermsdorf die Möglichkeit erhalten, den Gemüseanbau zu unterstützen und ihr Gemüse zukünftig vom Feld vor der Haustür zu erhalten. Vielleicht gibt es irgendwann auch noch eine HoNeuLaWi oder eine StolpLaWi oder eine HermLaWi ...



Vielfalt für das Stolper Feld

Gesprächstermin mit Nord KG

Am 03.07.20 ist der Termin mit dem Pächter der Fläche, die für das TU-Projekt ausgewählt wurde. Hier geht es um ein konkretes monetäres Angebot, welches die TU, in Person von Herrn Prof. Kaupenjohann der *Nord KG* letzte Woche schriftlich vorgelegt hat.

Prof. Kaupenjohann und ich fahren am Donnerstag zur *Nord KG*, um mit den Verantwortlichen über dieses Angebot zu sprechen. Je nach Ergebnis werden weitere Schritte geplant. Wir freuen uns auf den Austausch und viele von Euch sind genauso gespannt wie ich, in welche Richtung es weitergehen wird.

Da das TU-Projekt so schnell so konkret wurde, ist dies der 1. Schritt in eine größere Transformation auf den Feldern, der nicht von der IG aus initiiert wurde, den wir aber unbedingt unterstützen. Es geht ja um eine Vielfalt auf den Feldern.

Der ursprünglich geplante Gesprächstermin im März, der wegen von COVID-19 verschoben werden musste, hatte zum damaligen Zeitpunkt noch den Fokus auf Visionen und Möglichkeiten für die Flächen. Das TU-Projekt ist aktuell für uns ein konkreter Schritt zur umfassenden Veränderung, dem aber weitere Ideen der IG folgen sollen. Diese Ideen und konkrete nächste Schritte können in einem noch zu planenden Treffen mit der *Nord KG* nach den Sommerferien ausgetauscht und besprochen werden.

Kleingedrucktes

Im *Tagesspiegel Newsletter für Reinickendorf* hat Herr Appenzeller die TU-Umfrage beworben und noch einmal die IG und unsere Ziele erwähnt. Das ist toll. Danke, Herr Appenzeller!

Die Studierenden wurden von einem Journalisten des Oranienburger Generalanzeigers für ein Interview angefragt. Ein erstes Interview hat schon stattgefunden, ein zweiter Teil wird nach dem Gespräch mit der *Nord KG* erfolgen.

Die beiden Klimaschutzbeauftragten, Frau Ernst (Stadt Hohen Neuendorf) und Frau Sprotte (BA Reinickendorf) sind über die aktuellen Entwicklungen auf den Stolper Feldern informiert und verfolgen unsere Aktivitäten mit Interesse.

Und da war doch noch der Wettbewerb „Nachhall 2020“. Im letzten Newsletter haben wir bereits die Information geteilt, dass es frühestens im Herbst zu einer Preisverleihung kommen wird. Vorher wird es keine Hinweise geben, ob wir nun einen Preis gewonnen haben oder nicht. Es gibt natürlich bei Neuigkeiten zeitnah Informationen über die aktuellen Kanäle (nebenan.de, Newsletter, Website).

Abspann

Wir bleiben dran an unseren Visionen für einen gesunden Boden, gesundes Wasser und einen respektvollen Umgang mit unserer Erde.

Freuen Sie sich/freue Dich auf die weiteren Entwicklungen rund um das Stolper Feld. In kleinen Schritten gehen wir unseren Weg weiter! Danke an alle Wegbegleiter*innen!

Ich wünsche Ihnen/Dir einen gesunden und erholsamen Sommer!

Herzlichst

Kathrin Schlegel